

MIND THE GAP



MIND THE GAP

Eine Tanzperformance über Nähe, Freiheit und das Unsichtbare dazwischen

Tour Mai – Juni 2025

Eine Koproduktion von Flying Elephant (AT/DE)

„Was trennt uns – und was hält uns zusammen?“

Zwei Körper, ein Raum, ein Zwischenraum – ein Gap. MIND THE GAP taucht tief hinein in das Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz, zwischen dem, was wir sind, und dem, was von außen auf uns projiziert wird.

Das choreografische Duett von Florian Entenfellner und Lucas Lopes Pereira thematisiert queere Beziehungen jenseits stereotyper Erzählungen – zärtlich, kraftvoll, ungeschönt. Die Vorstellungen finden zwischen Mai und Juni 2025 im Sonnenstein Loft Linz, dem Theater am Lend Graz, Toihaus Theater Salzburg, Medien Kultur Haus Wels statt.



Über das Stück

MIND THE GAP ist eine performative Einladung, sich den Lücken zu stellen – jenen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung, zwischen dem Privaten und dem Politischen, zwischen zwei Menschen in Beziehung zueinander.

Aus realen Gesprächen in Recherche-Interviews mit verschiedenen queeren Personen entstanden, werden die kollektiven Erlebnisse in Bewegung übersetzt: Annäherung wird versucht, gefunden, Störungen kommen von außen und Haltungen kippen – Körper werden getragen, gehalten, losgelassen. Die Bühne wird zur Projektionsfläche von Intimität und der Diskrepanz, wie man zu sein hat oder man gerne wäre. Die Choreografie taucht in eine Beziehung ein und erlebt die Herausforderungen des Miteinanders angesichts einer ständigen Bewertung von außen.

*„Was in diesem Stück verhandelt wird, betrifft nicht nur queere Menschen – sondern jede/n Einzelne/n.
Es soll auf die persönlichen Normen und Bewertungen aufmerksam machen, in die man von anderen oder einem selbst gedrängt wird.
Es geht um Freiheit, Berührung und Sichtbarkeit.“*

– Florian Entenfellner, Choreograph & Performer



Zwischen Spannung und Stille

Mit einer eigens komponierten Klanglandschaft von Marco Girardin und einem Lied der griechischen Sängerin Despoina Gkotsopoulou entfaltet sich eine Atmosphäre, die einlädt loszulassen und in den Zwischenraum der beiden Tänzer einzutauchen.

Vermittlung für junges Publikum – Junges Theater Wels

In Kooperation mit dem Jungen Theater Wels wurde das pädagogische Begleitprogramm "IDENTITY & DIVERSITY" entwickelt, welches Jugendliche in Workshops, Schulvorstellungen und interaktiven Nachgesprächen dazu einlädt, über gesellschaftliche Normen, Diversität und die eigene Identität nachzudenken – und sich dabei selbst zu bewegen.

TERMINE & TOURPLAN

- Probehaus Salzburg – 14. Mai 2025 | Showing
- Sonnenstein LOFT Linz (RedSapata) – 17. Mai 2025 | 19:30
- Theater am Lend Graz – 23. Mai 2025 | 19:30
- Premiere: Toihaus Theater Salzburg – 30. Mai 2025 | 19:30
- Medien Kultur Haus Wels – 13. Juni 2025 | 19:30

 Eintritt 20 € / 15 € ermäßigt | Spenden willkommen | Reservierung empfohlen



Partner & Fördergeber

Kooperationspartner:

Toihaus Theater, La Intempestiva, RedSapata Linz, Medien Kultur Haus Wels, Junges Theater Wels, Tanz Graz, Theater am Lend, Urban Artists u. v. m.

Gefördert durch:

BMKÖS, Land Oberösterreich, Stadt Graz, Stadt Essen, Stadt Salzburg, Stadt Wels, Raiffeisenbank Wels, OeAD

Pressematerial

Pressemappe

Fotos – Photocredit www.marciacob.eu | Insta – @marc.jacob.visualartist

Video-Trailer – Videocredit www.jonaswiesinger.at | Insta – @jonas_bonas_

Alle Bilder und Videos zum Download auf <https://flyingelephant-company.com/press/>

Kontakt

Florian Entenfellner

office@flyingelephant-company.com

+49 176 62530944



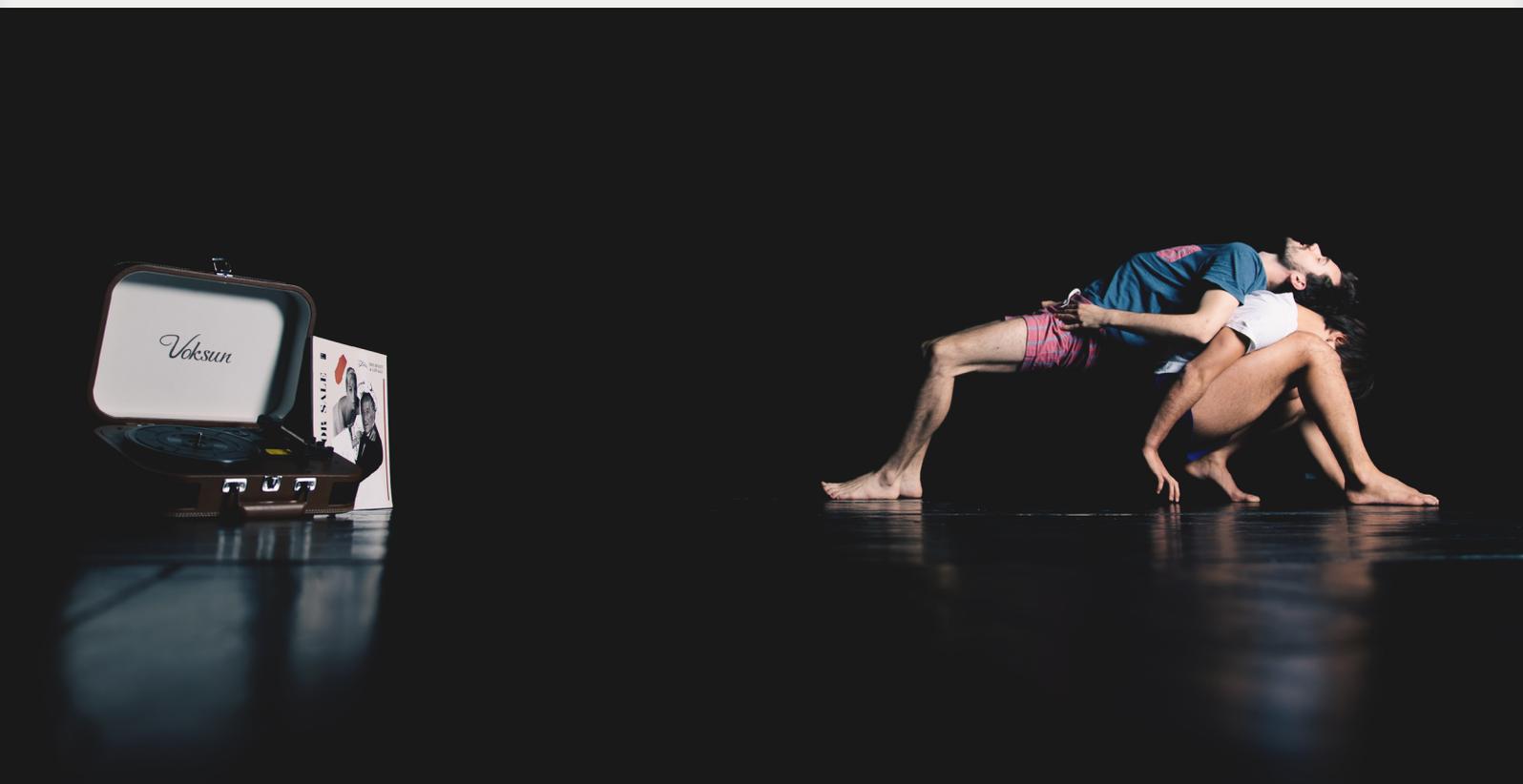
MIND THE GAP ist nicht nur Tanz.
MIND THE GAP ist nicht nur eine soziale Studie.
MIND THE GAP ist nicht nur eine queere Perspektive auf unsere Gesellschaft.
Es ist eine physische Annäherung an das, was zwischen uns liegt –
der politische Raum zwischen dir und mir – und eine poetische Ermutigung,
dort nicht wegzuschauen.

MIND
THE
GAP

Ausführliche Info

Die Performance taucht poetisch in die komplexe Realität queerer Beziehungen ein und zeigt die Kluft zwischen dem Privaten und Öffentlichen. Zwei Performer verhandeln das Spannungsfeld ihrer Beziehung, die Lücke zwischen Selbstwahrnehmung und öffentlicher Beurteilung, und stellen stereotype Bilder von queeren Menschen in Frage.

Durch mitreißende Choreographie und körperliche Interaktion lädt MIND THE GAP das Publikum ein, die emotionale und physische Dynamik einer Partnerschaft hautnah mitzuerleben. Das Tanztheater-Duo öffnet einen Raum für Reflexion über Gleichberechtigung, Intimität und die Herausforderungen, die jede Beziehung prägen. Entwickelt wurde das Stück auf Basis von Interviews mit Angehörigen der queeren Community. Die Choreographie widmet sich stellvertretend für diese Stimmen der Aushandlung dieser kollektiven Erfahrungen. Über die queere Perspektive hinaus hinterfragt MIND THE GAP grundsätzlich Formen der persönlichen Unfreiheit. Es geht darum, zu reflektieren, wo wir uns selbst und andere in Normen und Erwartungen einengen – unabhängig von Geschlecht oder Orientierung.



MIND THE GAP ist eine internationale Koproduktion der Company Flying Elephant zwischen Österreich und Deutschland. Die Performance wird in beiden Ländern erarbeitet und mit insgesamt 10 Vorstellungen in Linz, Graz, Salzburg, Wels und Essen getourt.

Das Duett entwickelten Florian Entenfellner zusammen mit dem aus Brasilien stammenden Tänzer, Lucas Pereira Lopez. Musikalische Original-Komposition kommt vom Musiker Marco Girardin sowie ein Lied der Griechin Despoina Gkotsopoulou. Daphne Patsourakou hat dramaturgisch-beratend, Markus Eggensperger im Mediendesign mitgewirkt.

Im Zentrum des Kunstprojektes steht die Auseinandersetzung mit der Lebensrealität und Sichtbarkeit queerer Beziehungen in unserer Gesellschaft. Das Stück wird neben den Abendvorstellungen ebenfalls als Schulvorstellung und einem begleitenden pädagogischem Vermittlungsprogramm für junges Publikum angeboten. Das Workshopprogramm wurde in Kooperation mit den Theaterpädagog:innen des Jungen Theaters Wels erarbeitet. Ziel ist, jungen Menschen zeitgenössische wie interdisziplinäre Kunst zugänglich zu machen und Barrieren abzubauen.

Kommentar des künstlerischen Teams:

MIND THE GAP ist das erste choreografische Werk, in dem ich meine private, biografische Perspektive als queerer Mann thematisiere.

Ausschlaggebend war, dass ich wieder mehr Zeit in Österreich verbracht habe und immer wieder mit „gesellschaftlichen Gewohnheiten“ zum Thema Queer-sein konfrontiert wurde, über die ich mir Gedanken mache.

Das Stück entstand aus dem Interesse, wie das Private öffentlich bewertet und dadurch politisch wird, besonders in einer Zeit, in der die Situation für queere Menschen zunehmend prekärer und weltweit instabiler wird.

Gespräche mit meinem Co-Performer Lucas, der aus Brasilien kommt, und meine eigenen Erfahrungen, etwa im Militärdienst, prägten die Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden und gesellschaftlichen Normen.

Trotz Fortschritten in der Gleichbehandlung bleibt es für viele Menschen weltweit schwierig, sich frei und authentisch auszudrücken. Deshalb ist die Normalisierung queerer Menschen und Beziehungen für mich von essentieller Bedeutung.

Florian Entenfellner

MIND THE GAP came to me as a gift – a way to reflect the difficult reality that queer people have faced for so many years. Coming from a large family in Brazil and being the first to come out, it took immense courage and patience to embrace the challenge of showing them that love knows no boundaries.

It felt like tracing a path through a forest no one had ever walked before.

We crafted this piece as if young Lucas and Flo had the chance to see, feel, and imagine different possibilities and narratives for their lives.

Lucas Lopes Pereira



Konzeptidee

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Normen weiterhin hinterfragt werden, wirft das Kunstprojekt MIND THE GAP essenzielle Fragen auf: Wie weit haben wir uns als Gesellschaft tatsächlich in Richtung Gleichberechtigung entwickelt? Welche Differenzen bestehen nach wie vor, und über welche sind wir hinweg?

Diese Themen stehen im Zentrum der neuen Performance, die sich mit der Lebensrealität queerer Beziehungen und den Herausforderungen der Integration in eine heteronormativ geprägte Welt auseinandersetzt.

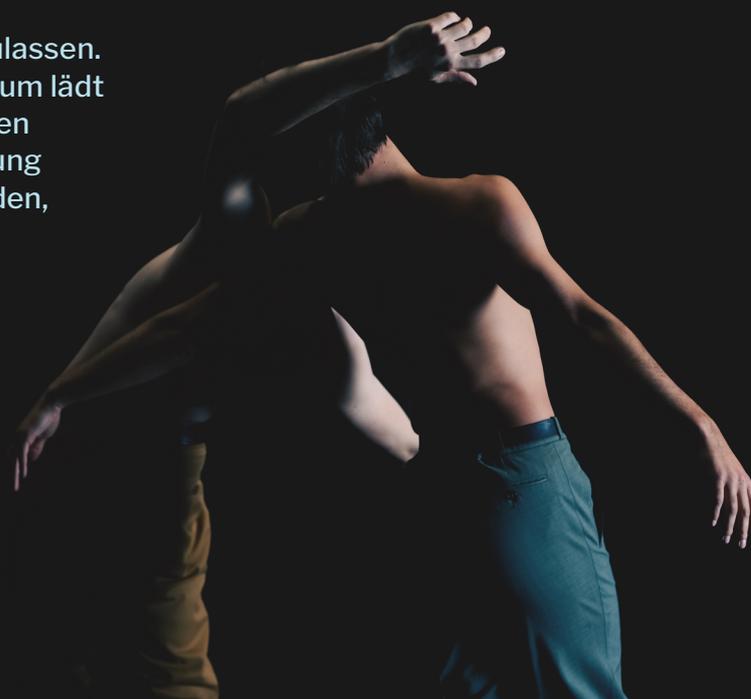
MIND THE GAP folgt der Geschichte einer (queeren) Beziehung zweier Performer und nutzt Choreographie, physisches Theater, Musik und Text, um die vielschichtigen Aspekte der queeren Identität auf einer sinnlichen Ebene erlebbar zu machen. In einem intimen Setting erfahren die Zuschauer eine immersive Erfahrung, die sie tief in den „Gap“ zwischen Eigen- und Außenwahrnehmung eintauchen lässt – jener Lücke, die zwischen den Persönlichkeiten, den gesellschaftlichen Erwartungen und den zwischenmenschlichen Dynamiken existiert.

Die Performance stellt die Frage, wie weit die Gesellschaft die Differenzen zwischen heteronormativen und queeren Beziehungen akzeptiert und integriert hat. Gleichzeitig wird der „Gap“ als metaphysische Grenze zwischen Privaten und Politischen, zwischen zwei Menschen in einer Beziehung und zwischen der Selbst- und Fremdwahrnehmung untersucht. Das Stück zielt darauf ab, diese Stereotype zu brechen und einen Beitrag zur Sichtbarkeit queerer Beziehungen zu leisten – als Teil einer breiteren gesellschaftlichen Diskussion über Liebe, Akzeptanz und Gleichberechtigung.

In der künstlerischen Arbeit werden diese Fragen durch hochdynamische Bewegungssequenzen, physische Risiken und intensive zwischenmenschliche Momente verhandelt. Es entsteht ein Zusammenspiel der Körperlichkeiten:

Sie werfen sich, stabilisieren sich, lassen sich fallen, fangen sich gegenseitig – wagen und scheitern. Dabei balancieren ruhige, nachdenkliche Momente wild verdichtete Augenblicke und Gesten der Zärtlichkeit und Gleichheit stehen gegenüber Machtdynamiken und Brutalität.

MIND THE GAP ist nicht nur eine Performance, sondern eine Einladung, sich auf die oft unsichtbaren, aber spürbaren Lücken in unserer Gesellschaft einzulassen. Im direkten Kontakt zwischen Darstellern und Publikum lädt sie dazu ein, über das Normative hinauszublicken und die zwischenmenschliche Auseinandersetzung in einer queeren Beziehung auf einer tiefgreifenden, körperlichen Ebene zu erfahren.



flying elephant

WER WIR SIND

Flying Elephant ist eine freie Company mit Sitz in Essen, deren künstlerische Arbeit sich zwischen Bewegung, Tanz, Schauspiel, Physical Theatre, Zirkus und Tanztheater bewegt. Gegründet wurde die Gruppe von dem choreographischen Duo Seulki Hwang und Florian Entenfellner, die seit 2019 zusammenarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit den Performer:innen Carolina Avellaneda, Lucas Lopes Pereira, Joni Österlund, Lara Pilloni und Marco Girardin ist langfristig und nachhaltig angelegt, sodass sich eine konstruktive Kollaboration entwickeln kann, in der man gemeinschaftlich wachsen kann.

Das Teams entstand durch das gemeinsame Studium sowie weiteren Kollaborationen in der freien Szene. Neben der Zusammenarbeit von Flying Elephant, arbeiten die beteiligten Künstler:innen seit mehreren Jahren international in England, Deutschland, Österreich, Ungarn, Finnland, Griechenland, Italien, Brasilien und Kolumbien. Als lokale Nachwuchskünstler:innen ist es uns enorm wichtig, Verbindung zu zwischen verschiedenen Orten, Institutionen und Gedankenwelten zu schaffen. So wollen wir die verschiedenen Communities bereichern, international vernetzen und die Menschen einladen an den kreativen Unternehmungen teilzuhaben.

„Unsere choreographische Identität zeichnet sich durch ein geteiltes Interesse an Partnerarbeit aus. Der Fokus liegt besonders auf dem Umgang mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen (an Größe, Gewicht, Kraft) und wie experimentell neue akrobatische Wege gefunden werden können, um dynamische Bewegungsabläufe bis hin zu sensiblen Berührungsmomenten zu schaffen.“



Im Folgenden ist das künstlerische Kern-Team näher vorgestellt. Zusätzliche Mitglieder sind Paula Luna Steinmaurer (Projektassistenz) und Markus Eggensperger (Media-Artist) sowie – nicht in diesem Projekt vertreten Carolina Avellaneda, Lara Pilloni und Joni Österlund.



Florian Entenfellner – Konzept, Tanz und Performance

Florian Entenfellner ist freischaffender Tänzer, Performer & Choreograph. Zusammen mit Seulki Hwang leitet er die Company Flying Elephant und kreiert Stücke an der Grenze zwischen Tanz, Theater und Zirkus. Derzeit werden HAPPY HUNTING (2024/25), MIND THE GAP (2024/25), Survival Kit (Poulinas 2023-25) sowie It Contains Hard Parts (Simkó 2022/23) getourt. Außerdem unterrichtet er Partnering an der Folkwang Universität der Künste (Physical Theatre Department), Profitrainings und arbeitet am PuK – Programm (Pädagogik und Kunst) mit.

Bisher tanzte er am J.E.S. Stuttgart (Simkó 2023), war Mitglied des Folkwang Tanzstudios und in Produktionen am Staatstheater Hannover (Internat. Dance Festival 2021), Staatstheater Braunschweig (Rotenberg 2020-23) involviert. Freischaffende Arbeit: Survival Kit (Poulinas, Essen, Sarzana, Wels, 2023/24), Beschränkt Beziehungsfähig (Lutz, Wels 2020), Atlas II (Soavi incompany, Köln, Bochum, Zürich 2019), Tantalus (Kuo Chu-Wu, 2019), Embodied (Mtaki, Kampnagel Hamburg 2018), Rito de Primavera (José Vidal Compania, Kampnagel 2018), Tiresias (Symsiris, Theatre Lab RADA London 2017), CAGED (Page, London & Oxford 2017/18) There is no Parade (Alleyne Dance 2017).

Ausbildung: B.A. Prof. Dance and Musical Theatre – Bird College UK | M.A. Tanzkomposition - Interpretation – Folkwang UdK | Studium “Performance Studies” (M.A.) – Universität Hamburg

Lucas Lopes Pereira – Tanz und Performance

Lucas Lopes Pereira ist ein brasilianischer indigener Tänzer, Performer, Choreograf, Lehrer und Dramaturg, der zwischen Brasilien und Deutschland lebt. Er hat einen Bachelor-Abschluss in Tanz von der Folkwang Universität der Künste in Deutschland. Bis 2023 war er Gasttänzer am Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Seit 2012 arbeitet er als professioneller Tänzer und entwickelt eigene Arbeiten, die verschiedene Kunstformen wie physisches Theater, Fotografie, Musik und bildende Kunst miteinander verbinden.



Er war Teil mehrerer Tanzkompanien in Brasilien, darunter Cia Sansacroma, Mercearia de Ideias und Taanteatro, sowie in Europa bei Cie. <à fleur de peau> (Paris), Pierre Droulers (Brüssel), Ceren Oran (München) und Samadhyana Company (Essen). Derzeit arbeitet er als Tänzer, Dramaturg und Regieassistent und entwickelt eigene Projekte wie „Mythologien des Widerstands (-MOR)“ und „InFesta“.

Ausbildung: B.A. Zeitgenössischer Tanz – Folkwang Universität der Künste

Marco Girardin - Komponist



Marco Girardin ist ein italienischer Komponist und Multiinstrumentalist mit dem Schwerpunkt Flöte und seit 2017 musikalischer Leiter, Komponist und Musiker der interdisziplinären Gruppe "Samadhyana Company".

Er hat Musik für Künstler:innen wie beispielsweise Nora Schlocker, Rainer Behr, Prof. Rodolpho Leoni, Evangelos Poulinas, Marie-Lena Kaiser, Aaron Samuel Davis und die Kompanie Folkwang Tanzstudio komponiert und live gespielt. Für das Schauspielhaus Düsseldorf hat er im letzten Jahr die Bühnenmusik für die Stücke Muinda, Reigen, Leonce und Lena sowie Novecento realisiert.

Als Flötist ist er als Solist, in Kammermusikgruppen und mit unterschiedlichen Orchestern aufgetreten. Marco Girardin studierte Querflöte am Conservatorio Agostino Steffani in Castelfranco Veneto und an der Folkwang UdK in Essen.

Daphne Patsourakou - Dramaturgie & Text

Daphne Patsourakou ist Dramaturgin und Produzentin aus Athen. Ihre Abschlussarbeit „Leben und Werk von Michail A. Bulgakow“ war die erste griechische Übersetzung von vier dessen Einaktern. Sie hat Nikolai Evreinovs „School of the Stars“ übersetzt und publizierte das Paper „Hogarth Press“ im „University Annual Magazine“. Kurz darauf, spezialisierte sie sich auf Dramaturgie und transdisziplinäre Produktionen während des Studiums in Contemporary Theatre, Dance, and Dramaturgy.



Projekte, an denen sie in Griechenland und Europa beteiligt war, sind beispielsweise „Homeward, Unleash the Beast“ (Athen 2024), „Homeward“ (Athen, London, 2020/2023), „Creata“ (Prag Quadrennial / Athen 2023), „Anthismena Papoutsia“ (Athen 2018), sowie „Exodus“ (Athen 2015). Als Produzentin arbeitete sie im Bereich Theater, Film und Festivals, u.a. „Athens Art Book Fair“ (Athen 2024), „Creata“ (Athen 2024), Athens Digital Art Festival (Athen 2024), „Rave at the Silicon“ and „Mirkhel“ (Athen 2024), „Atitlon“ (Athen 2023-2024) und „Gardens of Love“ (Athen - Paris 2023).

Ausbildung: M.A. Contemporary Theatre, Dance & Dramaturgy – Univer. Utrecht |

B.A. Theaterwissenschaften, B.A. Russisch – Nationale u. Kapodistrianischen Universität von Athen |

B.A. Schauspiel – Empros Drama School